

## Tageswanderung Dreifürstensteig bei Mössingen am 12.07.2025

Am 12.07.2025 starteten 9 Wanderer ab Stuttgart-Feuerbach Richtung Mössingen. Damit wir noch den schnellen durchgehenden Zug vom Hauptbahnhof aus nehmen konnten, waren wir früh dran.

Nach einer kurzen Info zu Mössingen und zum Wanderweg, der 2014 zum zweitschönsten Wanderweg Deutschlands gewählt wurde, machten wir uns auf den zunächst breiten und dann immer schmaler werdenden Weg zum Aussichtsgipfel, auf dem früher drei Länder aneinander grenzten: Württemberg, Hohenzollern und Fürstenberg. Der Sage nach bekam der Gipfel seinen Namen nach einem Treffen der drei Herrscher auf dem Gipfel an einem runden Steintisch, wobei jeder auf seinem eigenen Grund saß. Was damals da wohl verhandelt wurde? - Wir vesperten auf diesem heute bundesdeutschen Boden mit einem wunderschönen Blick auf die Burg Hohenzollern, den Raichberg und deren Umland.

Anschließend ging es gestärkt weiter zum Bergrutsch am Hirschkopf, wo sich 1983 nach wochenlangem Regen (1/3 der durchschnittlichen Jahresmenge) 4 Mio. Kubikmeter Fels und Geröll mit einem Gewicht von über 8 Mio. Tonnen den Weg ins Tal suchten. Hier einige Eindrücke dazu:



(Fotos von Armin Dieter:

1983



2012)

Da dieser Bergrutsch zum einen ein Lehrbeispiel für die Rückverlagerung der Schwäbischen Alb mit ihrer bröckeligen Abbruchkante ist und durch den Abbruch zunächst eine Urlandschaft ohne jedes Leben entstand, ist er gleichzeitig ein Beispiel für die Eroberung neuen Lebensraums durch Pflanzen und Tiere und für die verschiedenen Entwicklungsstufen der Flora und Fauna. Aus diesem Grund wurde der Bergrutsch 2006 als einer der bedeutendsten Geotope Deutschlands prämiert (Akademie der Geowissenschaften Hannover und Unesco).



Das heutige Bild ist schon ein ganz anderes als vor 40 Jahren. Die Steinwüste ist wieder mehr oder weniger dicht bewachsen. Das Naturschutzgebiet bietet Raum für viele auch geschützte Pflanzen. Die Abbruchkante ist neuer Lebensraum für bedrohte Tierarten wie z. B. Kolkraben und Wanderfalken, die vorher so nicht vorhanden waren.

(Foto von Armin Dieter 2023)

Wenn man sich heute von unten nähert, fällt der Abbruch zunächst vor allem durch seine immer noch helle Farbe auf. Der Wald ist schon recht hoch. Beim genauen Hinsehen auf die Felsen entdeckt man jedoch jede Menge auch großer und tiefer Risse von oben nach unten und lockeres Gestein, die irgendwann mit Sicherheit auch abbrechen werden.



(Foto Manfred Haußman)

Anschließend ging es bei weiterhin schönem Sommerwunderwetter – nicht zu heiß, schwach windig und trocken – zur nächsten Pause, bei der sich zwei Teilnehmerinnen auf der Himmelschaukel mit Blick auf Talheim fast im siebten Himmel wähten. Unsere Runde brachte uns über den Parkplatz Linden und den Panoramaweg Streuobst nach Mössingen zurück. Kurz vor dem Bahnhof sorgten wir dann noch für die andere Seite unseres leiblichen Wohls und ließen es uns bei griechischer Speis' und Trank noch gut gehen.

Wer weitere Infos zum hochinteressanten Bergrutsch am Hirschkopf haben will, der kann sich über [www.alberlebnis.de](http://www.alberlebnis.de) bzw. über [info@alberlebnis.de](mailto:info@alberlebnis.de) bei Armin Dieter melden. Er hat ein Buch zum Thema geschrieben und bietet diverse Führungen oder auch einen Diavortrag an. – Vielen Dank an ihn für die zur Verfügung gestellten Fotos.